

- K. Kubát, J. Kouřim, M. Nováková, M. Modrová, M. Stloukalová, Verhältnis der akuten Morbidität im Vorschulalter zum Gewicht und der Körperhöhe der Kinder mit 6 Jahren.
- V. Fetter, M. Horáčková, Somatische Charakteristiken bei Kinderobesität.
- Z. Luhanová, Zum Vorkommen und Entwicklung der Oboesität und Asthenie bei Schulkindern in Prag.
- E. Crháčková, Oboesität und Asthenie bei Lehrmädchen aus Olomouc.
- L. Hostomská, A. Čeněk, M. Nováková, H. Růžičková, Regulierung des Gewichtes bei oboesen Kindern mit langfristiger Komplexbehandlung.
- H. Kleinwächterová, Verhältnis der Endomorphie- oder Mesomorphiestufe bei oboesen Kindern zur Gewichts- und Unterhautfettabnahme bei der Regimetherapie.
- M. Vaněčková, Einfluss des niedrigen und grossen Gewichtes auf die Antwort der vegetativen Funktionen bei Jugend.
- M. Nováková, Z. Hloušková, M. Čopová, V. Vávrová, J. Zvárová, Einfluss der sich wiederholenden chronischen Erkrankungen der Atemwege auf das Gewicht des Kinderorganismus.
- R. Rath, Körperzusammensetzung bei Oboesen durch verschiedene Methoden festgestellt.
- V. Křížek, P. Štěpánek, Zwei Fälle der extremen Oboesität der Erwachsenen.
- Z. Slabochová, R. Rath, Veränderungen der Körperzusammensetzung bei Gewichtsabnahme.
- V. Paříková, Veränderungen der Körperzusammensetzung und des Körpergewichtes vor der Realimentation und in deren Verlauf.

An dem Symposium über das Gewicht des menschlichen Organismus, das im Gebäude des Nationalmuseums in Prag stattgefunden hat, haben ungefähr hundert Fachleute in Anthropologie, Physiologie, Endokrinologie, Paediatric und anderen Fachgebieten teilgenommen. Die gesamten Referate werden in einem besonderen Sammelbuch erscheinen.

M. Stloukal

#### SYMPOSIUM ÜBER DIE ALTERS- UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG DES VERSTORBENEN AUF GRUND DES SKELETTSTUDIUMS

Die Alters- sowie Geschlechtsbestimmung nach dem Skelett gehört wohl zu den anthropologischen Grunderkenntnissen, die schon die Studenten lernen, nichtsdestoweniger stehen auch erfahrene Fachmänner oft vor manchen Fällen ratlos. Die jahrelang gebrauchten Kriterien erwiesen sich im Lichte neuer Forschungen als unverlässlich; in den letzten Jahren erschien dagegen eine Reihe neuer Methoden, die allerdings noch nicht vollkommen überprüft wurden und von denen manche nicht einmal allgemein bekannt sind. Jeder Forscher hat eigentlich seinen eigenen Fortschritt gebildet und wenn er auch dieselben Kriterien wie andere Forscher benützt, so unterscheiden sich die Endergebnisse namentlich bei der Altersbestimmung. Diese mühselige Lage wurde schon Verhandlungsgegenstand auf einer besonderen Sitzung bei der Konferenz der deutschen Anthropologen in Mainz im Oktober 1969 und es wurde dort entschieden ein besonderes Symposium zusammenzurufen, das diesem Problem speziell gewidmet würde und sich um Beglaubigung einzelner Methoden und um eine gewisse Unifikation der Wertung versuchen soll.

Die Anthropologische Abteilung des Nationalmuseums in Prag, die bei diesem Symposium zwei Vertreter haben soll und die auch an weiteren Aufgaben teilnimmt, die in internationaler Zusammenarbeit die europäischen Anthropologen lösen, hat entschlossen schon vorher ein kleineres nationales Symposium zu veranstalten, das die bisherigen Erfahrungen zusammenfassen würde sowie auch die Meinung der Wissenschaftler aus den Nachbargebieten hören könnte. Dieses Symposium hat im Nationalmuseum in Prag den 21. Mai 1970 in Anwesenheit von 30 Personen stattgefunden.

Die Tagung wurde in zwei Teile geteilt, von denen der erste der Geschlechtsbestimmung gewidmet wurde. Im Einfüh-

rungsreferat hat Emanuel Vlček die geläufig gebrauchten Bestimmungsmethoden zusammengefasst und sprach auch über eigene Erfahrungen mit der Geschlechtsbestimmung bei paläolithischen Funden und bei Angehörigen der aussereuropäischen Rassen. An dieses Thema hat Evžen Strouhal mit dem Vortrag über Rassenunterschiede bei der Geschlechtsbestimmung des Knochenmaterials aus Ägypten angeknüpft. Im weiteren Referat hat Vojtěch Fetter seine Erfahrungen mit der Geschlechtsdiagnose der Knochenbefunde für die Zwecke der forensischen Anthropologie mitgeteilt. Milan Černý befasst sich schon längere Zeit mit dem eingehenden Studium des postkranialen Skelettes und auf dem Symposium erklärte er seine Meinung über die Möglichkeiten der Anwendung der morphologischen und metrischen Merkmale der langen Knochen für die Geschlechtsbestimmung. Die Vormittagssitzung endete durch das umfangreiche Referat Vladimír Novotný's, wo alle Möglichkeiten der Anwendung der metrischen Merkmale der Hüftbeine für die Geschlechtsbestimmung zusammengefasst wurden.

Die der Bestimmung des Alters des Verstorbenen gewidmete Nachmittagssitzung eröffnete das Referat von Milan Stloukal, das die geläufig gebrauchten Bestimmungsmethoden zusammenfasste. Rudolf Linc beschäftigte sich im weiteren Beitrag mit der Kritik der Möglichkeiten der Altersbestimmung des Verstorbenen auf Grund des Vorganges der Schädelnahtobliteration. Das umfangreiche Referat Milan Dokládals befasste sich mit den Erfahrungen mit der Altersbestimmung auf Grund der Morphologie der Symphysis pubica. Weitere drei Beiträge haben dann eigentlich neue Möglichkeiten und neue Kriterien dieser Erforschung gezeigt: Luboš Vyhnánek und Milan Stloukal erwähnten die Beziehung zwischen dem Vorkommen der degenerativen Veränderungen (vor allem an der Wirbelsäule) und dem Individualalter, Jaroslav Slípka befasste sich mit der Frage der Altersbestimmung der Foeten und Neugeborenen nach der Schädelbasisform und Jiří Heřt erklärte die Möglichkeiten der Altersbestimmung nach der Knochenmikrostruktur.

Das Symposium über Alters- und Geschlechtsbestimmung des Verstorbenen auf Grund des Skelettstudiums hat mehrere sehr interessante Mitteilungen gebracht und die Teilnehmer hatten dann in der Diskussion die Möglichkeit manche Probleme näher zu erklären. Alle Referate werden in der nächsten Zeit in einem besonderen Sammelbuch erscheinen, das die Anthropologische Abteilung des Nationalmuseums vorbereitet.

Milan Stloukal

#### AUSSTELLUNG „J. E. PURKYNĚ UND ANFÄNGE DER TSCHECHISCHEN ANTHROPOLOGIE“ IM NATIONALMUSEUM IN PRAG

Die Anthropologische Abteilung des Nationalmuseums in Prag veranstaltete im Jahre 1969 im Rahmen der Aktionen, die an den hundertsten Jahrestag des Todes von J. E. Purkyně erinnerten, eine Ausstellung, die Purkyně's Verhältnis zum Nationalmuseum in Prag erwähnte und namentlich seine Bedeutung für die Anfänge der Anthropologie betonte.

Die Ausstellung, deren Libretto E. Vlček verfasst hatte, wurde in sechs grosse Abschnitte eingeteilt, deren Aufschriften den ganzen Inhalt der Exposition charakterisieren: J. E. Purkyně Gründer der mikroskopischen Anatomie, J. E. Purkyně Vorgänger der Daktyloskopie, J. E. Purkyně lehnt die Frenologie ab, Purkyně's Studien der mimischen Muskulatur im Gesicht, J. E. Purkyně und Kranologie, Purkyně's Assistenten und ihre morphologische Arbeiten. In den einzelnen Abteilen wurden Purkyně's Schriften, Bilder und Gegenstände aus seinem Nachlass ausgestellt sowie Gegenstände aus seiner originellen Sammlung. In manchen Teilen, z. B. bei der Daktyloskopie, wurden ausser der Fundamentalarbeit Purkyně's in diesem Fachgebiet auch kurz die moderne Anwendung der Daktyloskopie in der Praxis und in der Wissenschaft vorgeführt.

Aus der Exposition war die Purkyně's Bedeutung für die Anthropologie klar ersichtlich. An erster Stelle sollten wohl seine Entdeckung der Möglichkeiten der Klassifika-

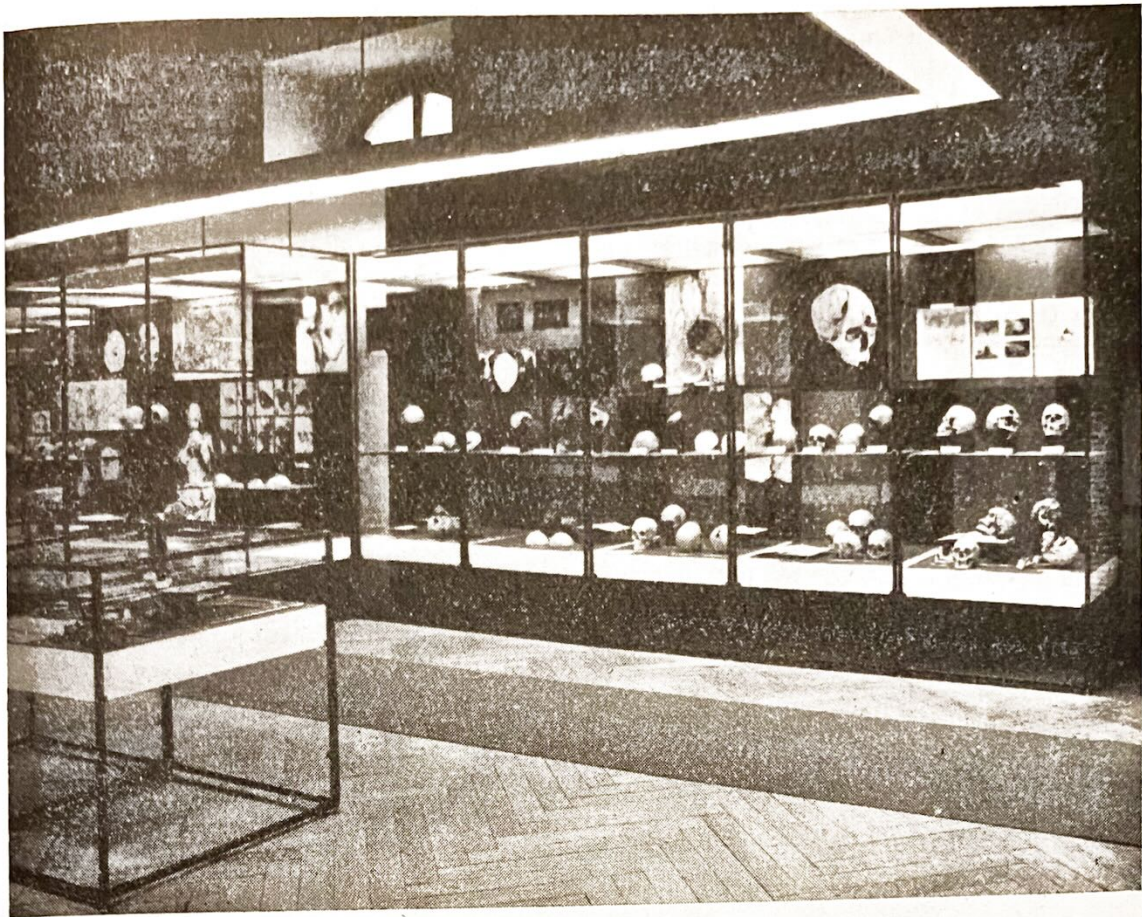


Abb. 1.

Blick in den Hauptsaal der Ausstellung. Links Tischvitrinen mit Beispielen der historischen und modernen chirurgischen Instrumente, rechts Reihe der Vitrinen mit Befunden der Schädelverletzungen.

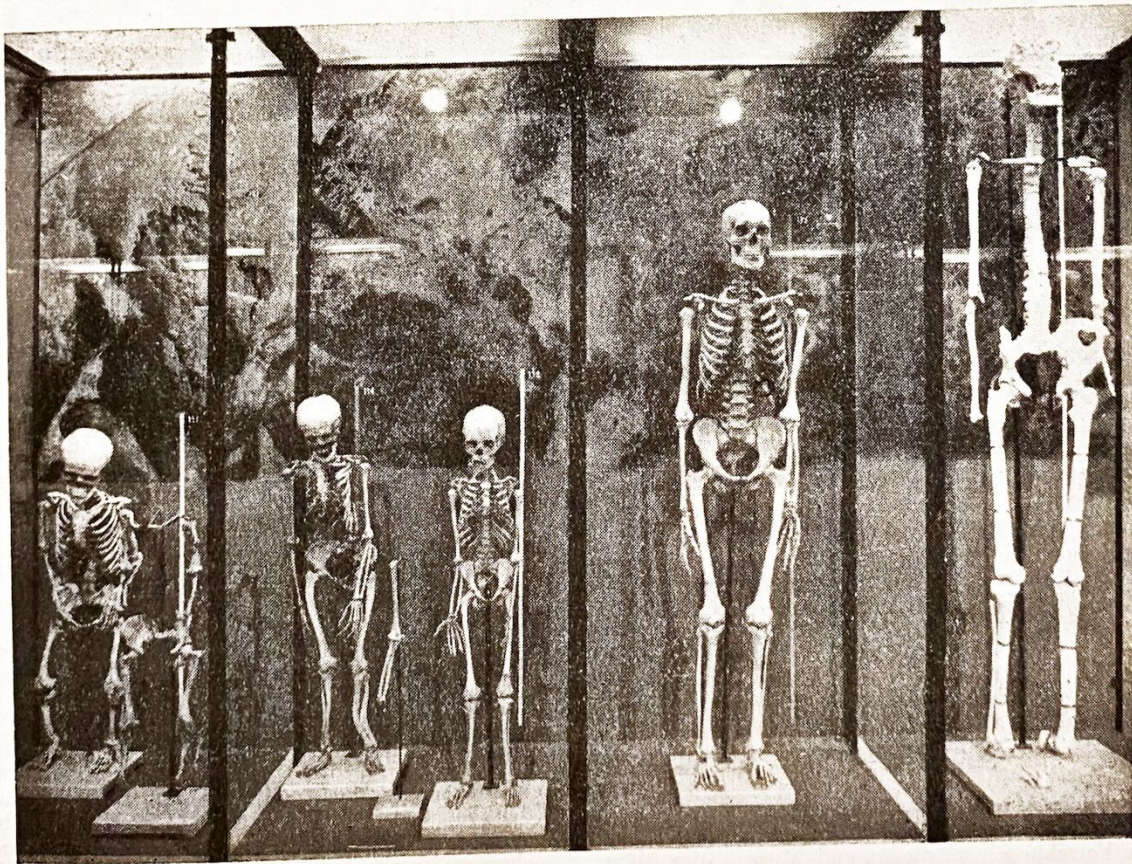


Abb. 2.

Die den Wachstumsstörungen gewidmete Vitrinen.

tion der Dermatoglyphen nennen, aber genau so bedeutend ist auch die Arbeit, in der er die Zurichtung und Richtung der Härchen (Lanugo) beim sechsmonatlichen menschlichen Foetus beschrieben hat. Gut bekannt sind Purkyně's Studien der mimischen Muskulatur und seine Veranschaulichung der geistigen Zustände. Zum erstenmal wurden direkt am Material aus Purkyně's Sammlung seine kranziologischen Forschungen vorgestellt. Purkyně selbst hat sich allerdings mit ein wenig abweichendem Fachgebiet befasst und die Kranziologie war für ihn nur eine nebenstehende Angelegenheit. Was für eine Bedeutung er aber der Kranziologie zugeschrieben hat, dafür zeugt freilich am besten die Tatsache, dass er zu deren Studium seine besten Schüler geführt hat, namentlich E. Grégr und A. Frič. Der erste von ihnen hat dann — nach der Habilitation bei Purkyně aus

auf den Knochenüberresten aus verschiedenen Perioden der Vorzeit feststellbar sind.

Das Studium der Überreste der vorzeitlichen Populationen kann freilich nicht ein ganz vollständiges Bild über das Vorkommen der Krankheiten in irgendwelcher Periode der Vorzeit bieten vor allem deswegen, da man auf dem prähistorisch-anthropologischen Material sicher nur die Krankheiten und Verletzungen feststellen kann, die irgendwie das Skelett betroffen haben. Das Bild der Morbidität ist daneben auch dadurch entstellt, dass manche Typen der pathologischen Veränderungen die Widerstandsfähigkeit des Knochengewebes gegen die Bodeneinflüsse schwächen, so dass die Knochen einfach nicht erhalten bleiben. Das Bodenmilieu wirkt daneben selbst auch, manchmal konserviert es, aber manchmal zerstört es schnell die Knochen. Eine grös-

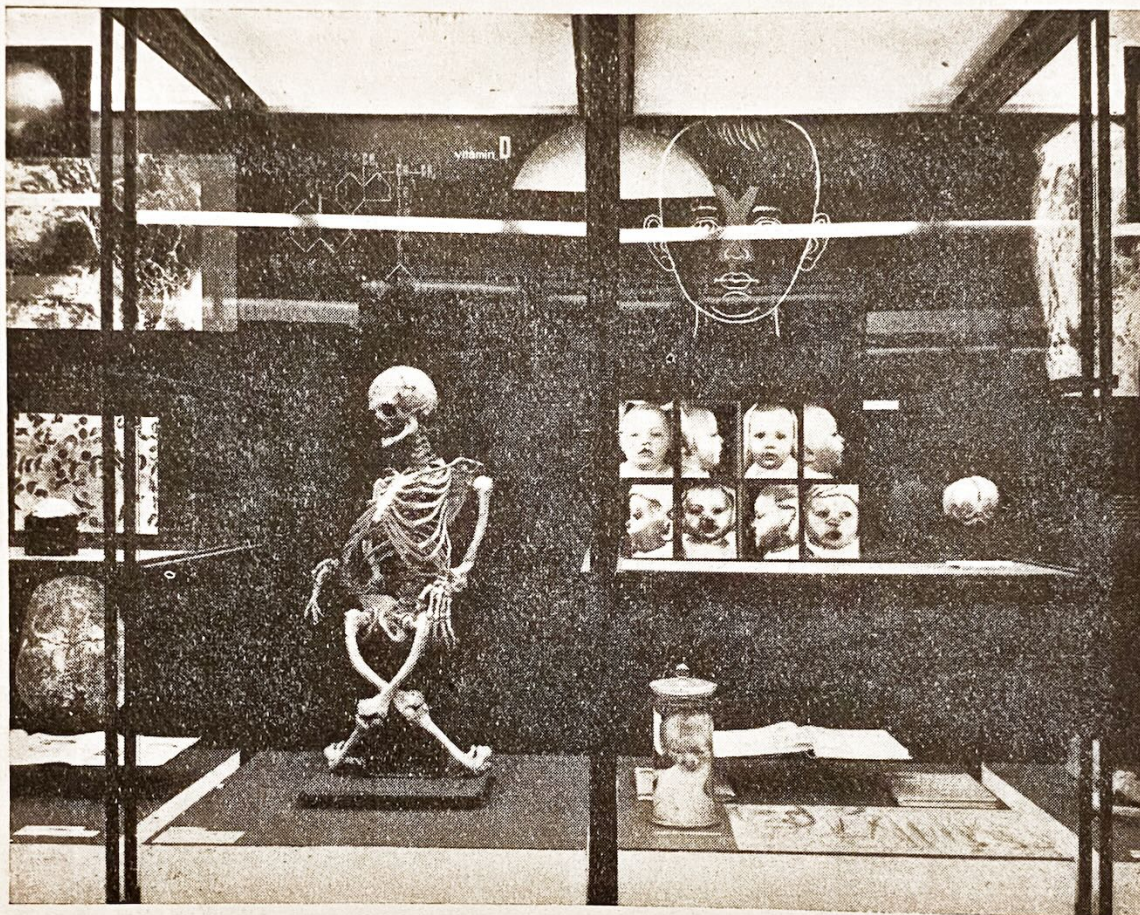


Abb. 3.

Vitrinen mit seltsamen Befunden — Knochenveränderungen bei Bluterkrankungen, Rachitis und Gesichtsspaltbildungen.

dem Fachgebiet der vergleichenden Anatomie und Physiologie — die Grundlagen zur tschechischen historischen Anthropologie gelegt und der andere realisierte Purkyně's Idee der Bildung eines grossen Nationalmuseums.

Die Ausstellung „J. E. Purkyně und Anfänge der tschechischen Anthropologie“ hat zur näheren Kenntnis eines der grössten Naturwissenschaftlers beigetragen und gleichzeitig einen neuen Blick in die Anfänge der Anthropologie ermöglicht.

M. Stloukal

#### AUSSTELLUNG „KRANKHEITEN UND VERLETZUNGEN IN DER VORZEIT“

Anthropologische Abteilung des Nationalmuseums in Prag veranstaltete in Zusammenarbeit mit einer ganzen Reihe von anderen Forschungsinstitutionen und Museen vom März bis Mai 1970 die Ausstellung „Krankheiten und Verletzungen in der Vorzeit“, mit welcher sie den Besuchern ein Mosaik der pathologischen Veränderungen zeigen wollte, die

sere Menge des Knochenmaterials und deswegen auch der pathologischen Befunde blieb uns regelmässig aus den jüngeren Zeitabschnitten erhalten. Die mächtigste Quelle dieser Befunde stellen in der Tschechoslowakei die archäologischen Forschungen aus der altslawischen Periode aus dem 7. bis 10. Jahrhundert dar; diese Befunde bildeten auch den Grund des Inhaltes der Ausstellung im Nationalmuseum. Es gab hier allerdings auch wertvolle Funde aus der älteren Vorzeit und die Palette der Exponate wurde zwecks besserer Anschaulichkeit auch durch einige rezente Fälle erweitert.

Das Libretto der Ausstellung hat E. Viček in Zusammenarbeit mit M. Stloukal, L. Vyhnanek und manchen weiteren Mitarbeitern zusammengestellt. Die Ausstellung wurde in mehrere Abschnitte geteilt je nach der Art der pathologischen Veränderungen. Den Anfang bildeten die Wachstumsstörungen und die angeborenen Knochenabweichungen, wo neben den geläufig vorkommenden Fällen, wie z. B. Metopismus, auch seltene Befunde ausgestellt wurden, wie der Schädel mit starken Deformation nach Torticollis muscularis congenita.